

„Wir haben nur eine Erde“

Fünftklässler der Gemeinschaftsschule Freisen legten bei einer Baumpflanzaktion am Hochrech Hand an.

VON JENNIFER FELL

FREISEN/OBERKIRCHEN Nachdem das schlechte Wetter den Organisatoren der Gudd-Zweck-UG, Michael und Michaela Roos, Erwin und Mary Raddatz, Ende März einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, war es nun endlich so weit: Die erste Baumpflanzaktion in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Freisen, der Gemeinschaftsschule Freisen und mit Revierförster Oliver Linnebach am Hochrech in Oberkirchen konnte starten.

Ausgehend von einer Idee des Freisener Bürgermeisters Karl-Josef Scheer (SPD) hatte Bäcker Michael Schmidt aus Grügelborn das sogenannte „Gudd-Zweck-Wald-Brot“ kreiert. Von jedem der 936 im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres verkauften Brote, ging ein Spendenanteil von 50 Cent an die Gemeinde Freisen, deren Förster Oliver Linnebach auf dieser Grundlage 936 klimaresistente Baumpflanzlinge organisierte. Während alle Edelkastanien und ein Teil der Weißtannen bereits frühzeitig vom Forst in die Erde gebracht worden waren, wurden mit den fast 400 weiteren Weißtannensetzlingen nun Lücken im alten Baumbestand gefüllt. Zum Schutz vor Wildverbiss wurden Schutzgitter errichtet.

Ausgeführt wurde die besondere

Aktion, bei der sogar eine Filmcrew des ZDF-Kindermagazins „Logo“ zu Gast war, von 25 Fünftklässlern der Gemeinschaftsschule Freisen, die – ganz im Sinne der Umweltfreundlichkeit – zusammen mit Schulleiter Marc André Müller, Lehrerin Stella Breit und Lehrer Jens Schmidt von ihrem Bildungsinstitut etwa eine Stunde lang nach Oberkirchen gewandert waren.

Nach der Begrüßung durch Thorsten Schmidt (SPD), den Ersten Beigeordneten der Gemeinde Freisen, der den Bürgermeister vertrat, erläuterte Revierförster Linnebach die fachgerechte Vorgehensweise. Danach konnten die Schülerinnen und Schüler, die ihr Interesse zuvor in Form von Motivationsschreiben bekundet hatten, in kleinen Gruppen zur Tat schreiten. Tom hatte im Vorfeld geschrieben: „Wir müssen die Wälder schützen und aufforsten, um gemeinsam etwas zu bewirken. Bäume binden CO₂ und halten den Wasserhaushalt im Gleichgewicht. Aufforstung ist eine einfache Lösung für den Klimawandel.“ Der Fünftklässler schloss mit den Worten: „Wir haben nur eine Erde! Wir müssen ihr helfen und sie schützen.“

Mitstreiter Jannes meinte, dass er sehr gerne draußen sei und sich schon gut beim Thema Wald auskenne, habe er doch bereits zweimal den Ferienkurs „Wald und Bäume“ in der Forscherwerkstatt der Burg Lichtenberg besucht, hatte mehrere Fachbücher mit im Gepäck und erwies sich tatsächlich als Experte in Sachen Wald. Auch Yvonne, die sich als Naturmensch bezeichnete und es wichtig fand, etwas für die Natur und die Umwelt zu tun, legte



Hier sind die 25 Fünftklässler der Gemeinschaftsschule Freisen versammelt, die mit ihren Lehrern, ihrem Schulleiter und dem Revierförster die Baumpflanzlinge in die Erde brachten.

FOTOS: JENNIFER FELL

kräftig Hand an, schwang gar einen schweren Hammer.

Marc André Müller, Schulleiter der Gemeinschaftsschule Freisen, sah die Aktion ebenfalls durchweg positiv: „Die Baumpflanzaktion unterstütze ich als Schulleiter sehr gerne, da unsere Schülerinnen und Schüler dadurch lernen, sich auf sinnvolle Art und Weise und selbsttätig für den Klima- und Umweltschutz einzusetzen. Die Aktion passt zudem prima zum gerade laufenden Unterrichtsprojekt ‚Wald‘ in Klassenstufe fünf und ergänzt sehr schön unsere weiteren Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren schon viele Projekte mit karitativem Charakter gemeinsam mit der Gudd-Zweck UG und der Gemeinde Freisen erfolgreich umgesetzt und

dadurch eine für alle Seiten gewinnbringende und stabile Kooperation aufgebaut.“

Revierförster Oliver Linnebach sah die Pflanzaktion als wichtigen Baustein zur Umweltbildung: „Bestrebungen zur Walderneuerung werden nicht in dem Maße wertgeschätzt, wie Baumfällungen kritisiert werden. Vor ein paar Jahren habe ich mir als Ziel gesetzt, dass ich pro Festmeter geerntetes Holz einen neuen Baum pflanze. Mit dieser Aktion am Hochrech übertrafen wir dieses Ziel deutlich. Die Buche ist dort langsam im Rückzug, und wir bringen bereits jetzt aktiv vielversprechende Baumarten ein.“

Besonders begeistert war er von seinen jungen Helfern: „Die Schüler als Pflanztruppe finde ich klasse. Sie sehen, welche Funktionen der

Wald erfüllen muss: Nutzfunktion, Erholungsfunktion und Schutzfunktion auf engstem Raum. Sie kommen zu Fuß, arbeiten von Hand mit einfachsten Geräten. Die Wertschätzung für den einen Baum beziehungsweise den Wald steigt und damit auch die zukünftige Wahrnehmung. Da es sich um Gemeindefeld handelt, ist es schön, wenn jeder mit anpackt, je jünger, desto besser.“

Die Fünftklässler am Hochrech jedenfalls waren mit Eifer dabei. Nach einer Stärkung mit Rostwurst und Weck, gespendet von Caterer Arndt Sommer und Bäcker Michael Schmidt, sowie Getränken aus dem Café Edelstein arbeiteten die Schülerinnen und Schüler noch bis zum Nachmittag weiter, ehe es zu Fuß zurück zur Schule ging. Michael Roos

von der Gudd-Zweck UG zeigte sich vom Einsatz der jungen Generation begeistert und dankte allen Beteiligten.



Waldfan Jannes hatte sogar Fachbücher im Gepäck.



Diese Weißtannensetzlinge wurden am Hochrech gepflanzt.



Die Schüler arbeiteten in kleinen Gruppen. Hier gibt Förster Linnebach Tipps.



Yvonne (links) und Rayane (rechts) arbeiteten perfekt zusammen.

Mauerfragmente einer Villa sind während der Führung zu sehen

THOLEY (red) Die nächste Führung durch das Grabungsgelände im Wareswald findet an diesem Sonntag, 7. Mai, statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr am neuen Parkplatz, teilt ein Sprecher der Gemeinde Tholey mit.

Am Kreuzungspunkt der zu römischer Zeit überregional bedeutsamen Straßen zwischen Metz und Mainz einerseits und Straßburg und Trier andererseits entstand im ersten Jahrhundert nach Christus der Vicus im Wareswald, gelegen am Fuße des Schaumbergs zwischen den heuti-

gen Gemeinden Marpingen, Oberthal und Tholey. Viele Menschen – Reisende und Händler – benutzten die zumeist vom Militär angelegten Wege. Die dadurch hervorgerufene Nachfrage nach Unterkunft und Verpflegung, aber auch nach Gütern des täglichen Bedarfs veranlasste Händler und Handwerker, sich an der Stelle des heutigen Wareswaldes niederzulassen. Es setzte ein wirtschaftlicher Aufschwung ein, der die Siedlung zu einer stattlichen Größe von mehreren Hektar besie-

delter Fläche wachsen ließ. Um das Jahr 400 wurde der Vicus verlassen. Der Platz ist seither nicht mehr besiedelt.

Treffpunkt zur Führung ist um 11 Uhr am neuen Parkplatz, zu Erreichen über die Zufahrt an der L 135 zwischen Tholey und Tholey.

Projektleiter Klaus-Peter Henz von der Terrex gGmbH, die die Grabungen ausführt, wird die neuesten Forschungsergebnisse und Entdeckungen vorstellen.

Dabei wird auch die neue Grabungsstelle gezeigt, wo Mauerfragmente eines großen Gebäudes entdeckt wurden. Dieses war womöglich die Villa eines vermögenden Bewohners oder ein öffentliches Gebäude. Gefunden wurde dort eine verschüttete Sandsteinfigur, die die Göttin Fortuna zeigt und die in archäologischen Kreisen als Sensationsfund gilt.

Die Führung dauert etwa 90 Minuten und ist kostenlos.

Anmeldungen sind erforderlich und unter der Telefonnummer (0171) 1 01 18 07.



Der Wareswald bei Tholey: Bei einer Führung können Teilnehmer Historisches sehen.

FOTO: ANTON DIDAS

Blumen, Senf, Salami und alles rund um Kräuter

BAUMHOLDER (red) Der 15. Kräutermarkt wird an diesem Samstag, 6. Mai, von 9 bis 18 Uhr auf und um den Place de Warcq und in der Hauptstraße in Baumholder stattfinden. Knapp 20 Standbetreiber bieten neben Produkten wie Salami und Senfspezialitäten auch Duftöle, Garten- und Zierkeramik, Deko, Blumen und alles rund um Kräuter an.

Parallel zum Markt ist das Kulturzentrum Goldener Engel geöffnet. Die aktuelle Ausstellung von Ro-

land Palm mit dem Titel „Legenden“ kann kostenlos besucht werden. Der Obst- und Gartenbauverein aus Eckersweiler, der Förderverein Turnen im VfR Baumholder, ein Grillstand sowie ein Flammkuchenstand sorgen für das leibliche Wohl der Marktbesucher. Ausreichend kostenlose Parkplätze stehen nur wenige Minuten Fußweg entfernt auf dem neu sanierten Marktplatz sowie in der Brühlstraße zur Verfügung.



Jede Menge Kräuter, aber auch andere Leckereien gibt es auf dem Kräutermarkt in Baumholder.

FOTO: ZAHLER

„Wasser für alle“ ist in Nonnweiler zu sehen

NONNWEILER (red) Zwischen den Sonntagen, 7. und 14. Mai, wird im ehemaligen Bahnhof in Nonnweiler in der Eisenbahnstraße eine Ausstellung zum Thema „Wasser für alle“ gezeigt, teilt ein Sprecher der Gemeinde Nonnweiler mit.

Die Ausstellung, die von der Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ präsentiert wird, beschreibt auf insgesamt 15 Informationsbannern die aktuelle und die zu erwartende Wasserkrise, schildert deren Konsequenzen und zeigt Lösungsansätze auf. Zielgruppe sind alle Interessierten.

Die Ausstellung ist für Besucher ab 14 Jahren geeignet, heißt es weiter.

An den beiden Sonntagen ist das ehemalige Bahnhofsgebäude jeweils in der Zeit von 12 bis 18 Uhr offen. An allen anderen Tagen ist die Ausstellung in der Zeit zwischen 15 und 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Produktion dieser Seite:

Melanie Mai
Jennifer Klein

